

Hünfelder Kreisblatt



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor verhandelt bzw. ausgegeben. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementpreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringerlohn 1 Mk. 25 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 49 Pf. incl. Bestellgeld Einzelne und Belegnummern à 10 Pfennig.

Insertionsgebühren betragen für die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf. Reklamen 20 Pf. Bei mehr als zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 38.

Fernsprecher Nr. 42.

Sonnabend, den 28. März

1914.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Kreise Hünfeld finden wie folgt statt:

Zu Giterfeld (in der Nähe der Kirche)

Donnerstag, den 16. April d. J. 10 Uhr vorm.

Es haben zu erscheinen sämtliche Offiziere, Sanitäts-offiziere, Veterinär-offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots und Mannschaften aus den Gemeinden Giterfeld, Arzell, Behrenrod, Bodes, Buchenau mit Branders, Dittlofrod, Erdmannrode, Fischbach, Grohentaft, Körnbach, Leibolz, Leimbach, Malges, Mengers, Oberweissenborn, Redrod, Wolf und der Domäne Fürsteneck.

Zu Mansbach (bei Gastwirt Bert.)

Donnerstag, den 16. April d. J. 1 Uhr nachm.

Es haben zu erscheinen sämtliche Offiziere, Sanitäts-offiziere, Veterinär-offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots und Mannschaften aus den Ortsteilen Mansbach mit den Gutsbezirken Mansbach-Unterhaus und Obermansbach, Glaam, Oberbreibach, Soislerien, Oberjshausen, Unterjshausen, Soisdorf, Teilschfeld und Grüsselbach.

Zu Hofaschenbach (bei Gastwirt Dangel.)

Freitag, den 17. April d. J. 9.30 Uhr vorm.

Es haben zu erscheinen sämtliche Offiziere, Sanitäts-offiziere, Veterinär-offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots und Mannschaften aus den Gemeinden Hofaschenbach, Mittelaschenbach, Morles, Oberaschenbach, Silges, Rimmels.

Zu Schwarzbach (Brauerei Weber.)

Freitag, den 17. April d. J. 11 Uhr vormittags.

Es haben zu erscheinen sämtliche Offiziere, Sanitäts-offiziere, Veterinär-offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots und Mannschaften aus den Orten Schwarzbach, Gottbarbs, Wallings, Gruben A. G., Unterbernhardts, Obernüst, Mahlers A. G., Borberg und Kermes.

Zu Hünfeld (Gefellenhaus)

Freitag, den 17. April d. J. 2 Uhr nachmittags.

Es haben zu erscheinen sämtliche Offiziere, Sanitäts-offiziere, Veterinär-offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots und Mannschaften aus der Stadt Hünfeld und den Gemeinden Dammersbach, Grohnbach, Haselstein Kirchhof, Madenzell mit

dem Gutbezirk Oberförsterei Madenzell, Molzbach, Nüst, Rohbach, Rückers und Sargenzell.

Zu Burghaun (Am Bahnhof)

Sonnabend, den 18. April d. J. 11.30 Uhr vorm.

Es haben zu erscheinen sämtliche Offiziere, Sanitäts-offiziere, Veterinär-offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots und Mannschaften aus den Gemeinden Burghaun mit Gruben A. B., Clausmarbach und Mahlers A. B., Hünhan, Michelsrombach, Oberfeld, Oberrombach, Rothenskirchen, Rudolpshausen mit Herbergs und Steinbach.

Zu Grohnmoor (bei Gastwirt Mohr.)

Sonnabend, den 18. April d. J. 1.15 Uhr nachm.

Es haben zu erscheinen sämtliche Offiziere, Sanitäts-offiziere, Veterinär-offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots und Mannschaften aus den Gemeinden Grohnmoor mit Kleinmoor, Langenschwarz, Schlogau und Döckelmannskirchen.

Zu Reulichen (bei Gastwirt Kämpel.)

Montag, den 20. April d. J. 8.15 Uhr vorm.

Es haben zu erscheinen sämtliche Offiziere, Sanitäts-offiziere, Veterinär-offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots und Mannschaften aus den Gemeinden Reulichen, Giefenbain mit dem Hofe Schwarzenborn, Hermannsberg mit dem Hofe Siegwinden, Rauers, Reisenbach mit der Rehlsmühle, Mäsenbach, Oberstoppel, Odenachsen, Rhina mit Ahlershof, Schlegelrod, Unterstoppel mit Jmesmühle, Wehrda mit Klebsmühle, Schafhof und Mauershof, Gutsbezirke Wehrda (Hohenwehrda und Wehrda von Stein) und Weglos.

Die Mannschaften aus den Gemeinden Rasdorf und Zehelbach haben an der Kontrollversammlung in Geisa am Mittwoch, den 15. April d. J. 10 Uhr vormittags teilzunehmen.

Zur strengen Beachtung für die Beteiligten fügt das Bezirkskommando folgende Bemerkungen hinzu:

1. Zu den Frühjahrskontrollversammlungen haben sich alle Mannschaften, welche der Reserve und Marine-reserve, Landwehr und Seewehe I Aufgebots, der Ersatz-reserve und Marineersatzreserve angehören, sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen sowie die zur Disposition der Truppenteile und Marineteile beurlaubten Mannschaften zu stellen. Ferner sämtliche Invaliden und Rentenempfänger der Reserve und Landwehr I mit Ausnahme der dauernd abgefundenen Ganzinvaliden und der als dauernd untauglich ausgemusterten Rentenempfänger.

Nur diejenigen Wehrmänner und Seewehrmänner, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 eingetreten sind, und deshalb bei den diesjährigen Herbst-

kontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots über-treten, sind von der Frühjahrs-Kontrollversammlung ds. J. entbunden.

2. Die Einberufung zu den Kontrollversammlungen findet lediglich durch diese öffentliche Aufforderung und durch Ausrufen in sämtlichen Ortsteilen statt.

Die Nichtbefolgung der Berufung zu den Kontroll-Versammlungen hat Arrest zur Folge.

3. Die Mannschaften aus den einzelnen hier nicht genannten Dörfern, Mühlen u. werden zu den Ortsteilen gerechnet, zu deren Gemeinden sie gehören.

4. **Die Mannschaften haben den Militärpaß und das Führungsattest mit zur Stelle zu bringen. Kriegsbeurteilung oder Paßnotiz müssen vorn im Paß eingeklebt sein.**

5. Besuche um Befreiung von der Kontrollversammlung sind rechtzeitig bei dem Bezirksfeldwebel in Dersfeld anzubringen und können nur durch das Bezirkskommando genehmigt werden. Erhält der Betreffende keinen Bescheid, so hat er zu der Kontrollversammlung zu erscheinen.

6. Etwaige plötzliche Krankheits- oder sonstige Verhin-derungsfälle müssen entweder durch ärztliche Atteste oder durch Atteste der Orts- oder Polizeibehörde, welche spä-terstens auf dem Kontrollplatz abzugeben sind, bescheinigt werden. In allen ärztlichen Attesten ist die Krankheit anzugeben.

Atteste, die nur die Bemerkung enthalten, daß ein Mann am Erscheinen zur Kontrollversammlung gehindert ist, ohne Angabe des Grundes, sind ungültig und werden nicht angenommen.

7. Alle Mannschaften gehören während des ganzen Tages, an dem sie zur Kontrollversammlung berufen sind, zum aktiven Heere und sind demnach dem Militär- Straf-Gesetz unterworfen.

8. Es wird noch ausdrücklich bemerkt, daß diejenigen Mannschaften, die zur Fahrt nach dem Kontrollversammlungs-ort die Eisenbahn benutzen, keinerlei Ansprüche auf Verabfolgung einer Militärfahrtkarte seitens der betreffen- den Eisenbahnstation haben.

Dersfeld, den 13. März 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Wird veröffentlicht.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden alsbald und wiederholt in ortsüblicher Weise — Ausrufen usw. — zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen. Die betreffen- den Mannschaften sind besonders darauf aufmerksam zu machen.

Aus der Bahn geschleudert.

Roman von Baronin G. v. Schlippenbach.
(Herbert Rivulet.)

2.) Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Anna hatte trotz ihrer fünfundzwanzig Jahre noch nie für einen Mann ein wärmeres Gefühl empfunden. Ihr unscheinbares Aeußere, ihre Bescheidenheit und ihr etwas hausbackenes Wesen wurden von den Herren nicht geschätzt, die ein schönes Gesicht und selbstbewusstes Auftreten vorziehen. So fühlte die älteste Tochter des Obersten sich schon jetzt zur alten Jungfer bestimmt, und ihr tiefer christlicher Sinn gab ihr jenen Frieden und jene Ausgeglichenheit, die so wohlthuend wirken. Sie fühlte sich berufen, dem Hause des Vaters vorzustehen; etwas Herrschsucht lag aber in ihrem Charakter, und so ordneten sich die Jhrigen ihr unter. Nur die Stiefmutter revoltierte zuweilen dagegen, wenn Anna sie zu beeinflussen suchte.

Frau von Berdenstätt war mit ihren sechsunddreißig Jahren noch eine auffallend hübsche Erscheinung von mädchenhaft zierlicher Gestalt und rosigem frischem Gesicht. Sie hätte als die Tochter des soviel älteren Mannes gelten können. Ganz ohne Vermögen, aber trotzdem von den Eltern vermöht, hatte sie Berdenstätt aus Berechnung geheiratet, um der Enge der kleinen süddeutschen Stadt zu entfliehen und als Gattin des damaligen Majors eine Rolle zu spielen. Als junges Mädchen war sie einmal in Berlin gewesen; sie schwärmte für die Großstadt. In Berlin hatte sie Berdenstätt kennen gelernt, und als der Witwer anlässlich einer Reise später bei ihren Eltern Besuch machte, verlobten sie sich.

Freilich war es ihr nicht angenehm, daß er schon zwei Kinder aus erster Ehe besaß. Anna zählte damals erst sieben Jahre. Das stille, wenig hübsche Mädchen mit

den flachsblonden Zöpfen und den forschenden Augen war der jungen Frau unbrquem. Der um zwei Jahre jüngere Göt. ein allerliebster, aufgeweckter Junge, gefiel Frau Amalte besser, und er schloß sich auch der Stiefmutter schneller an. Anna hielt es mit dem Vater, zu ihm eilte das einsame Kind mit seinem vollen Herzen. Später gab man sie in Pension, und in den Ferien wenn sie heimkehrte, pflegte und wartete sie die kleinen Geschwister. Berdenstätt nannte seine älteste Tochter dann: „das Mütterchen“, und sie verdiente den Namen. Auf ihren Wunsch machte sie eine Haushaltungsschule durch, da ihr, wie sie sagte, alle Talente fehlten. Jetzt kam ihr dies zu gute.

Anna horchte auf. Jetzt sang Ellen das Redwischche Lied:

„Es muß 'was Wunderbares sein
Um's Lieben zweier Seelen.“

Welche Innigkeit lag in der schönen Stimme, wie ergreifend erklang das Lied. Annas fleißige Hände ruhten im Schoße, träumerisch blickte sie in den blühenden Garten hinaus.

„Ich werde die Liebe nie kennen lernen,“ dachte sie ergeben, „wer sollte mich lieben?“

Zur bestimmten Stunde ging sie den Vater wecken. „Ich habe prächtig geschlafen,“ sagte er sich redend.

Bald darauf trat er ihm Waffenrock auf die Veranda und verabschiedete sich von seinen Kindern, um ins Kasino zu gehen.

Er sah wieder frisch und wohl aus. Anna blickte ihm nach, wie er hochaufgerichtet über den Kiesweg des Gartens schritt. An der Pforte wandte er den Kopf und winkte ihnen freundlich zu.

So hat Anna ihn im Gedächtnis behalten in den Jahren des Kampfes, nach dem sie und die Jhrigen aus der Bahn geschleudert waren.

Die Geschwister machten einen Spaziergang nach dem Pfingstberge. Während Ellen und Franz weitergingen, blieb Anna stehen und freute sich über die Aussicht. Hier war sie gern. Immer meinte sie Gott näher zu sein, wenn der Friede des herrlichen Aussichtspunktes sie umgab und der Himmel sich wie eine Riesentuppl um Stadt und Land wölbte. Unwillkürlich faltete sie die Hände, und ein stummes Gebet drang empor.

„Gegen acht Uhr waren sie daheim.“
„Frei, ist Mama noch nicht zu Hause?“ fragte Ellen den Burschen.

„Nein, gnädiges Fräulein, Frau Baronin telephonierte eben, sie käme später, der junge Herr Baron möge sie um elf Uhr von der Bahn abholen, gnädige Frau ginge ins Theater.“

Nach dem einfachen Abendbrot, bei dem Franz einen wahren Wolfshunger entwickelt hatte, begab sich dieser zu seinem Freunde Hugo von Böben. Er wollte dann später die Mutter abholen. Zwei Zigarren steckte der hoffnungsvolle Sekundaner noch ein.

„Bummele nicht,“ ermahnte ihn Anna, „der Böben ist ein flotter Bursche. Ich wünsche oft, Papa verböte dir diesen Umgang. Gutes wirst du von ihm nicht lernen, Franz.“

„Ach so schweige doch, alte Moralpredigerin, das ver- steht du nicht.“

Mit diesen Worten entfernte der Gemahregelte sich.

„Ich fürchte, Franz macht uns noch Sorge,“ meinte Anna, indem sie das Geschirr abräumte.

Ellen beachtete die Worte nicht. Sie ging zur Laube. Dort setzte sie sich auf eine Bank und dachte an die Szene, die sich hier am Nachmittag abgespielt hatte. Das Bild Eterns stieg vor ihrem Geiste auf.

„Er, der Herrlichste von allen,“ summete sie leise, und

Der Gendarm, zu dessen Bezirk der Kontrollort gehört, hat zwecks Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung bei den Kontrollversammlungen zugegen zu sein.

Hünfeld, den 19. März 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Bekanntmachung.

Die Zustellung der Kriegsbeordnungen (mit Ausweis für Familien-Unterstützung) und Bahnnotizen erfolgt in diesem Jahre in der Zeit vom 28. März 1914 ab durch die Post.

Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben den Anweisungen auf der beigelegten Postkarte strengstens Folge zu leisten. Vor allem ist die Postkarte, welche als Quittung dient, am 1. April abzugeben.

Bei Absendung der Postkarte nach **Unterschrift** ist die alte Kriegsbeordnung oder Bahnnotiz **sofort** zu vernichten und die neue einzuliefern.

Hünfeld, den 17. März 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Wird veröffentlicht

Hünfeld, den 18. März 1914.

Der Landrat J. B.: Delgmann.

Der preussische Feuerwehrbeirat hat eine **Zusammenstellung von feuerpolizeilichen Vorschriften zur Verhütung von Schadensfeuern im Betriebe des gewöhnlichen Lebens, in Haus und Hof, in Feld und Wald** herausgegeben.

Die Bestimmungen sind als Anhalt für den Erlass von Polizei-Berordnungen auf dem Gebiete der Feuerpolizei geeignet und außerdem auch für die Allgemeinheit von besonderem Interesse. In der Druckerei Pommersche Reichspost in Stettin sind die Vorschriften im handlichen Taschenformat zum Preise von 10. Pfg. das Stück erhältlich.

Ich empfehle, insbesondere den Ortspolizeibehörden, sich das Heftchen zu beschaffen.

Hünfeld, den 24. März 1914.

Der Landrat: J. B.: Delgmann.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm hat, nachdem er dem Kaiser Franz Josef am Montag einen mehrstündigen Besuch in Schloß Schönbrunn abgestattet, alsbald auch eine etwas längere Zusammenkunft mit dem König Viktor Emanuel von Italien in Benedig gehabt. Beide Monarchenbegegnungen sind äußerst herzlich und in jeder Beziehung befriedigend verlaufen, sie haben nicht nur von der Fortdauer der intimen persönlichen Beziehungen zwischen den Herrschern des Dreibunds, sondern auch von dem unerschütterlichen Weiterbestand des Dreibunds selbst erneut Zeugnis abgelegt, und in letzterem Umstande liegt zweifellos die politische Bedeutung der Entrevues von Schönbrunn und Benedig.

Die für dieses Frühjahr geplant gewesene Reise des kronprinzlichen Paares nach den deutschen Kolonien in Afrika ist laut einer offiziellen Berliner Meldung vorerst verschoben worden. Die Meldung erklärt, es habe sich als unmöglich herausgestellt, die Reise der kronprinzlichen Herrschaften in der verfügbaren Zeit in der erforderlichen Weise vorzubereiten; es steht indessen zu vermuten, daß in Wahrheit andere Gründe diesen Reiseaufschub bewirkt haben.

Der Reichstag ist zurstunde in seine Osterferien gegangen. Den Reichshaushaltsetat hatte er auch diesmal nicht bis zum verfassungsgemäß zulässigen äußersten Termin, bis zum 1. April, fertigstellen können, sodas abermals ein Notetatsgesetz hat erlassen werden müssen. Auch mit seinen übrigen Arbeiten ist der Reichstag teilweise noch erheblich im Rückstande, sodas bei seiner auch

das ganze selige Glück froher, zitternder Erwartung kam über sie.

Es dunkelte bereits, als auch Anna sich neben die Schwester setzte. Zärtlich schmiegte sich Ellens Kopf an die Schulter der größeren; ihr Herz war so voll. Draußen dufteten süß die Rosen, eine Nachtigall schlug im Nachbargarten, und die feine Mondschmelze schwamm am Nachthimmel. Die Schwestern sahen Hand in Hand und plauderten leise. Es trieb Ellen dazu, der Aeltesten ihr süßes Geheimnis zu verraten, aber mädchenhafte Scheu hielt sie zurück. Ellen war gewöhnt, Anna all ihre Freuden und Leiden anzuvertrauen, dem lieben „Mütterchen“, wie sie sie gern nannte. Von der eigenen Mutter hatte sie wenig. Die war immer abgesspannt und nervös, und es langweilte sie, das Gepolde des jungen Mädchens anzuhören. Sie pflegte dann zu gähnen und nach dem Roman eines französischen Schriftstellers zu greifen. „Anna, wie gefällt dir Graf Edern?“ fragte Ellen leise.

„Es ist ein schöner Mann, ein schneidiger Offizier, wie Papa sagt.“

Ellen schweig eine Weile. Näher noch nestelte sie sich an die hohe Gestalt der Schwester, ihre Hand fester umschlingend.

„Woran denkst du Liebling?“

„An ihn — an Heinz.“ flüsterte Ellen.

„Denke nicht zuviel an ihn Kindchen, ich möchte nicht, daß du Enttäuschungen erfährst. Edern ist ohne Ber-mögen.“

„Ja, das weiß ich, aber wir sind doch reich?“

Anna wollte antworten, da hörte sie wie die Gartentür hastig geöffnet wurde. Im nächsten Moment stand Edern vor ihnen, er rang nach Fassung. Sogleich ahnte Anna etwas Schreckliches. Sie sprang auf und sah die Hand des jungen Offiziers.

diesmal nicht zu vermeidenden Sommervertagung gar manches wird wiederum auf die lange Bank geschoben werden müssen.

Zur Untersuchung der Mißgriffe bei der Durchführung der Trennung der Eingeborenenfiedlungen in der Europierstadt Duala in Kamerun, die kürzlich im Reichstage zur Sprache gelangten, hat der Staatssekretär des Kolonialamtes Dr. Solf eine besondere Kommission unter Leitung des Unterstaatssekretärs Dr. Conze eingesetzt, welche in den nächsten Tagen die Reise nach Kamerun antreten wird.

Im preussischen Abgeordnetenhaus ist der Entwurf eines Eisenbahn-Anleihe-Gesetzes (Sekundärbahn-Vorlage) zugegangen, welche für den Bau einer ganzen Anzahl neuer Eisenbahnlinien und für sonstige Eisenbahnzwecke des preussischen Fiskus insgesamt die Summe von 506 211 000 Mark fordert.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich herrscht nach der erfolgten Vertagung des Reichsrates auf unbestimmte Zeit einstweilen eine gewisse parlamentarische Stille; bis auf weiteres regiert der Rotparagraf 14. — Der Lebziger Männerchor wollte soeben mehrere Tage in Wien, wo er große gefangliche Triumphe errang und ungemein ausgezeichnet wurde. Am Donnerstag trafen die Leipziger Sänger vormittags aus Wien wieder in Leipzig ein.

Frankreich. In Frankreich laut man noch immer an dem Rochette-Skandal und dem, was hiermit zusammenhängt, herum. Der Rochette-Ausschuß der Kammer vernahm am Mittwoch vormittag erneut den gewesenen Finanzminister Coillaux, welcher beteuerte, daß er die Finanzgeschäfte nicht gekannt habe, er sprach weiter seine Verwunderung aus, daß man ihm Geschäfte vorwerfe, aus denen man anderen Leuten keinen Vorwurf mache. — Sicherem Vernehmen nach ist als Termin für die Neuwahlen der französischen Deputiertenkammer der 26. April festgesetzt worden.

Italien. Die Italiener müssen sich immer wieder mit den rebellischen Eingeborenen-Stämmen in ihren neuen nordafrikanischen Besitzungen herumschlagen. Eine italienische Truppenabteilung unter Oberst Riveri hatte an der äußersten Grenze des östlichen Tripolitaniens einen harten Kampf mit dem rebellischen Stamme der Mogarba zu bestehen. Die Mogarba wurden schließlich geschlagen, sie erlitten schwere Verluste, worauf die italienischen Truppen Javia besetzten. Ueber die italienischen Verluste in dem erwähnten Kampfe liegen noch keine Angaben vor.

England. Für das liberale Ministerium Asquith in England sind durch die eigenartige Gestaltung der irischen Home-Rule-Angelegenheit plötzlich kritische Tage gekommen. Die mindestens seltsame Haltung der Regierung gegenüber den zahlreichen Offizieren in den Garnisonen Irlands, speziell in der home-rulefeindlichen Provinz Ulster, welche aus ihren Sympathien für die „Ulsterrebellens“ durchaus kein Oehl machen, hat zu einer förmlichen Regierungskrise geführt, besonders in Anbetracht des unumwundenen Rückzuges, welchen die Regierung vor den Forderungen dieser Offiziere angetreten hat. Der als Vertrauensmann der Regierung nach Dublin entsandte General French ist in seinen Unterhandlungen mit den ulsterfreundlichen Offizieren fast auf der ganzen Linie zurückgewichen, er hat sogar ein von den Offizieren ausgefertigtes Dokument unterschrieben, welches ihnen die Zustimmung erteilt, daß sie unter keinen Umständen Befehl erhalten würden, gegen Ulster zu kämpfen. In der Mittwochssitzung des Unterhauses versuchten der Kriegsminister Seely und der Premierminister Asquith selber die Haltung der Regierung in dieser Angelegenheit nach Kräften zu rechtfertigen, in welchem Sinne sich auch der Minister des Auswärtigen Grey bemühte. Es ist bei der ganzen Sachlage begreiflich, das allerhand Krisengerüchte in London umlaufen, bald heißt es, es würden

„Was ist geschehen? Der Vater — —“ rief sie.

Edern schluckte an den Worten, die er sprechen mußte.

„Man — man bringt ihn — — er ist — er ist — —“

„Ist er tot?“ schrie Ellen entsetzt.

„Ja, ein Schlaganfall, — — mitten in der fröhlichsten Gesellschaft traf er ihn.“

„O Gott!“

Anna ruft es und eilt ins Haus, um alles vorzubereiten. Man hört einen Wagen langsam vordfahren. Ellen und der Bote der traurigen Kunde bleiben allein. Sie schwankt; da legt er den Arm schützend um sie, ihr Kopf sinkt an seine Brust, willenlos, wie betäubt ruht sie da.

„Ellen, Leure, Einzige — fassen Sie sich.“

Edern zieht sie fester an sich. Seine Beherrschung verläßt ihn, und er läßt das holde, bleiche Gesicht, zärtliche Worte stammelnd.

Und um sie her der Duft der Rosen. — —

Ellen geht, auf seinen Arm gestützt, wankenden Schrittes dem Hause zu. Da — da bringen sie ihn. Die schweren Schritte der tragenden Männer knirschen auf dem Kieswege, über den der Tote vor wenigen Stunden noch frisch und gesund geschritten ist.

In seinem Zimmer auf der Chaiselongue liegt er jetzt — ein stiller Mann, das edle, blasser Gesicht wie weicher Marmor, die Augen geschlossen und die kraftvollen Hände schlaff und regungslos. Seine Töchter knien neben ihm, und Anna spricht ein Gebet, während Ellen ganz gebrochen das junge Haupt auf die starre Hand neigt, sie mit Tränen benetzend.

Und der, der sie liebt, steht stumm neben ihr. O! daß er sie nicht emporheben kann an sein Herz, daß er ihr nicht sagen darf:

„Komm zu mir, ich will dich nimmer lassen; du und ich, wir gehören zusammen.“

Unwillkürlich tritt er ganz nahe zu Ellen und legt wie

einzelne Minister demissionieren, bald wird versichert, das gesamte Kabinett Ausquith werde zurücktreten. Einstweilen hatte nur Kriegsminister Seely, wie er selber im Unterhause erklärte, seine Demission eingereicht, sie ist aber von der Regierung abgelehnt worden.

Amerika. In den erbitterten neuen Kämpfen zwischen den merikanischen Bundestruppen und den Rebellen bei Torreon in Nordmexiko sind die Rebellen, wie wenigstens Nachrichten aus mexikanischen Regierungskreisen versichern, zurückgeschlagen worden. Meldungen, die von der Rebellenseite stammen, erklären freilich, daß die Aufständischen im Vorteil seien und schon einzelne Teile der Stadt eingenommen hätten.

Aus Hessen-Nassau.

Hünfeld, den 27. März 1914.

Am Freitag den 27. März, abends 7 1/2 Uhr findet im kleinen Rathhause eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Betr. Bewilligung einer Gebühr an diejenigen Fuhrleute, welche zum Fahren der Spritze und des Mannschaftswagens bei Bränden verpflichtet sind.
 2. Betr. Bewilligung eines Zuschusses zu dem in Hünfeld abzuhaltenden Kochkursus.
 3. Betr. Auflassung einiger Grundflächen.
 4. „ Aufnahme eines Darlehens von 8000 Mk. für das Gaswerk.
 5. Besetzung der Nachtwächter- und Feldhüter-Posten.
- Nach Schluß der öffentlichen Sitzung findet eine geheime Sitzung statt.

Der Charakter als Justizrat ist dem Stadtverordnetenvorsteher Herrn Rechtsanwalt und Notar Rang zu Fulda verliehen worden.

Verschiebung des Abschlusses der Wehrsteuer-Ber-anlagung. In Rücksicht darauf, daß die Veranlagung zur Wehrsteuer noch in der überwiegenden Anzahl der Veranlagungskommissionen weit im Rückstande sich befindet, hat der Finanzminister die Frist für den Abschluß des Veranlagungsgeschäfts bis zum 10. Mai 1914 verlängert.

* Einen Sommerrod für preussische Landgendarmen hat der Kaiser dem „Armee-Berordnungsblatt“ zufolge genehmigt. Der Sommerrod ist von den Oberwachmeistern und Gendarmen als Dienstanzug in der warmen Jahreszeiten zu tragen. Mit den in der Armee oder erdienten Abzeichen wird er nicht versehen.

Aus Jägerkreisen wird darüber Klage geführt, daß infolge des starken, anhaltenden Regenwetters der erste Wurf der jungen Hasen fast ganz verloren gegangen sei.

Schützt die Vögel. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Strafgesetzbuch für das deutsche Reich vom 30. Mai 1908 in der Zeit vom 1. März bis zum 1. Oktober das Fangen und Erlegen von Vögeln, sowie der Ankauf, der Verkauf und das Feilbieten, die Vermittlung eines hiernach verbotenen An- und Verkaufs, die Ein-, Aus- und Durchfuhr von lebenden, sowie toten Vögeln der in Europa einheimischen Arten überhaupt, ebenso der Transport solcher Vögel zu Handelszwecken untersagt ist. Dieses Verbot erstreckt sich für Meisen, Kleiber und Baumläufer, Eulen, Turmfalcken, Kiebitze auf das ganze Jahr. Dem Fangen im Sinne dieses Gesetzes wird jedes Nachstellen zum Zwecke des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Leimruten oder anderen Fangvorrichtungen gleichgeachtet. Das Strafgesetz (§ 368) bedroht dies mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen.

Fulda, 25. März. Herr Oberstleutnant Landauer, Kommandeur des 2. Kurhess. Feldart. Regt. Nr. 47 in Fulda ist zum Oberst ernannt worden.

beschützend die Hand auf ihre Schulter. Aber sie merkt es nicht in ihrem Kummer; sie sieht nur den Vater, ihn, der sie auf immer verlassen hat.

„Haben Sie Göß benachrichtigt?“ fragte Anna leise.

„Ich weiß nicht, wo er in Berlin ist, er kehrt wohl erst morgen zurück.“ lautete Ederns Antwort. —

Um halb zwölf kommt ahnungslos Frau von Berdenstätt mit Franz von der Bahn. Edern hat sich empfohlen, die Familie ist allein.

Wie stets bei allem Schweren lag es Anna ob, die Mutter von dem Traurigen in Kenntnis zu setzen. Während Ellen bei dem Toten blieb, ging ihre ältere Schwester der Heimkehrenden und dem Bruder entgegen. Die Baronin erschrak, als sie das bleiche Gesicht der Stieftochter erblickte.

„Was ist geschehen?“ rief sie.

„Mama, fasse dich.“ bat Anna.

Und in schonenden Worten teilte sie ihr alles mit.

Frau von Berdenstätt stand wie versteinert, dann brach sie in Tränen aus. Ein hysterischer Anfall schüttelte sie. Anna brachte die beruhigenden Tropfen und legte die Mutter auf ihr Bett. Auch Ellen kam, und Franz saß neben ihr. Sie hatte ihre Kinder bei sich bis auf Göß.

Der heftige Schmerzensausbruch hielt lange an. Der Gedanke, daß sie in der Sterbestunde ihres Mannes im Theater gewesen, quälte sie sehr. Man hatte gerade ein recht pikantes französisches Stück gegeben, das allabendlich das Haus füllte.

„Willst du ihn nicht sehen?“ fragte Anna endlich. „Er sieht so friedlich und schön aus, als schlief er.“

Frau Amalie wandte sich schauernd ab. Alles, was mit dem Tode zusammenhing, war für sie entsetzlich.

„Nein, nein.“ stieß sie hervor, „ich kann es nicht — ich will nicht!“

(Fortsetzung folgt.)

Hersfeld, 26. März. Wie der „Hersfelder Ztg.“ mitgeteilt wird, sollen die Arbeiten am Bahnbau Niederaula-Schlag so beschleunigt werden, daß die Eröffnung der Bahn bestimmt am 1. Juli dieses Jahres stattfinden kann. Vor einigen Tagen hat eine Besichtigung der Baustrecke durch Mitglieder der Eisenbahndirektion Frankfurt stattgefunden. Da der Teil Dued-Schlag der Strecke mit dem Oberbau noch im Rückstande ist, soll die Arbeiterkolonne vom Teil Niederaula-Dued, der fertig ist, zur beschleunigten Fertigstellung des ersteren Teils verwendet werden. Dadurch wird es möglich, die Bahn nach Schlag am 1. Juli in Betrieb zu nehmen. Die Beschleunigung der Arbeiten erfolgt, wie man annehmen darf, wohl hauptsächlich wegen der großen diesjährigen Herbstmanöver, um die Hauptstrecke beim Abtransport der Truppenmassen zu entlasten.

Niederaula, 25. März. Vor der Casseler Strafkammer hatte sich der bereits 22 mal vorbestrafte Arbeiter Philipp D. aus Dattenbach zu verantworten. D. genoss bei seinem bisherigen Freund und Zechkumpanen, dem Schuhmacher R. in Niederaula, des öfteren Gastfreundschaft. Eines Tages hatten die beiden wieder einmal gehörig dem Alkohol zugesprochen, hatten aber immer noch nicht genug, vielmehr wurde der Angeklagte mit dem Einlaufen von Schnaps betraut. Die ihm übergebene Geldbörse mit einem größeren Betrag des Schuhmachers nahm er an sich, blieb aber in der Wirtshaus sitzen und vertrank das ganze Geld allein. Das Gericht ahndete diesen „Vertrauensbruch“ mit sechs Wochen Gefängnis.

Schlüchtern, 21. März. In der Schlüchterner Zeitung wurden die Nachteile beklagt, die durch den Dittelrafsentunnel dem Kreise Schlüchtern erwachsen. Der Kreis hat sein Verkehrszentrum verloren. Während die zukünftige Verbindung zwischen Elm und Schlüchtern noch einigermaßen erträglich erscheint, sollen zwischen Elm und Frieden nur noch 3 bzw. 4 Züge verkehren. Zwei bayerische Schnellzüge sollen fort, für andere fällt der Aufenthalt in Elm weg. Von Triebwagen hört man nichts mehr. So wenig Züge dürften selbst auf einer Kleinbahn nicht verkehren. An Gehältern und Löhnen wurden auf Bahnhof Elm seither mehrere 100 000 Mark ausgezahlt. Durch den allmählichen Ausfall dieser Gelder werden die benachbarten Orte erheblich geschädigt. Dazu kommt noch, daß es vielen Arbeitern, die seither schon auswärts beschäftigt sind oder in Zukunft dazu gezwungen sein werden, wegen der schlechten Verbindung unmöglich sein wird, ihre Heimat oder ihre Arbeitsstätte rechtzeitig zu erreichen. Besonders wünschenswert wäre es, daß durch Einrichtung von Kraftwagenlinien — ähnlich wie im Nachbarreise Gelnhausen — der Ausfall am Verkehr wieder wett gemacht würde. Schlüchtern würde infolge seiner Lage einen guten Ausgangspunkt dafür abgeben.

Schlüchtern, 24. März. In Salmünster brannte vorgestern abend gegen 9 Uhr die Möbelschreinerei von Jffert fast gänzlich nieder. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt.

Cassel, 24. März. Auf der Bahnstrecke durch Thüringen hat sich gestern nachmittag ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Der Eisenbahnarzt Dr. Duger wurde beim Ueberschreiten der Geleise auf dem Bahnhof zu Bad Cöfen von dem Cassel-Webra-Leipziger D-Zuge überfahren und vollständig zermalmt. Der Getötete war seit vorigem Jahre verlobt und gedachte sich in wenigen Wochen zu verheiraten.

Cassel, 22. März. Infolge des Generalpardon für den Stadt- und Landkreis Cassel sind nach dem „Casseler Tageblatt“ 22 Millionen Mark Vermögen und Einkommen mehr deklariert worden als bisher. Hierdurch erzielt die Stadt Cassel allein eine jährliche Mehreinnahme an Steuern von 24—26 000 Mk.

Bad Orb, 22. März. Das Stadtoverordnetenkollegium von Bad Orb setzte gemäß dem Magistratsvorschlag den Gemeindesteueraufschlag von bisher 70 Prozent auf 50 herab. Der Etat für 1914 schließt ab mit Mk. 284 154 in Einnahme und Ausgaben. Eine Eingabe des Gastwirtsvereins um Aufhebung der städtischen Biersteuer wurde abgelehnt.

Frankfurt a. M., 23. März. Heute vormittag um 7 Uhr fand im Hofe der Strafanstalt Breunungesheim durch den Scharfrichter Gröbler aus Magdeburg die Hinrichtung des Drogisten Karl Hopp statt, der bekanntlich am 17. Januar vom Schwurgericht wegen Giftmordes in einem Falle und Giftmordversuch in vier Fällen zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Er hatte, wie innerlich, seine drei Frauen und Kinder mit Arsenik und Bazillen aus dem Wege zu räumen versucht, was ihm bei der ersten Frau gelang. Hopp schritt, die Hände auf dem Rücken gefesselt, aufrecht den Ganges zum Schaffott. Sein letzter Wunsch bestand darin, einige Zigaretten rauchen zu dürfen. Seine Leiche wird in die Universitätsanatomie nach Marburg gebracht.

Der mischtes.

* Bacha (Rhön), 23. März. Ein Landwirt namens Koch aus Rotenberge, der in hiesigen Markt besucht hatte, machte sich spät abends allein auf den Heimweg und verirrte sich in der Dunkelheit. Ermattet war er am Wege niedergelunken und eingeschlafen. Am anderen Morgen wurde er in der Nähe des Gutes Poppenberg erfroren aufgefunden.

* Geisa, 23. März. Eine Privatbahn-Vauegesellschaft befaßt sich zurzeit mit dem Projekt einer Bahn von Bernshausen über Koldorf-Vermbach-Geisa-Dünfeld. Dieser Tage sind an die in Betracht kommenden Gemeinden

und auch an eine Anzahl größerer landwirtschaftlicher und industrieller Betriebe Fragebogen gefandt worden, auf denen der Güter- und Personenverkehr der Gemeinden und Werke soweit als möglich angegeben werden soll.

* Kalttenordheim, 24. März. In Aschenhausen bei Kalttenordheim ist ein Brautpaar, das zusammen 130 Jahre zählt, Witwe A. 60 Jahre alt und Witwer R., der 70 Jahre zählt, im Begriff, noch einmal in den Stand der Ehe zu treten.

* Herrenbreitungen, 21. März. Heute morgen wurde die Witwe des Müllers G. zwischen Winne und Delmühle tot aufgefunden. Vermutlich ist die Frau von der Trusebahn überfahren worden. Ob es sich um einen Unfall oder freiwilligen Tod handelt, sieht noch nicht fest.

— Bei Bingen wurde die Leiche der seit dem 17. Februar früh vermißten Frau Prof. Kreisel aus dem Rhein geborgen. Mit der Mutter verschwand damals auch ein achtjähriges Töchterchen. Es wird angenommen, daß die Frau auch das Kind ertränkt hat.

* Dresden, 23. März. Der zum erstenmal in Deutschland fliegende Franzose Chanteloup zeigte heute auf dem städtischen Flugplatz Rückenschleifflüge mit einem Doppeldecker, die trotz ungünstigen Wetters vorzüglich gelangen.

* Die Weisergeize. Einem geriebenen Schwindel ist, wie die „Deutsche Instrumentenbauzeitung“ berichtet, in Bieren ein Meßgermeister zum Opfer gefallen. Ein junger Mann trat in seinen Laden und forderte für 20 Pfg. Leberwurst. Als es sich jedoch ums Bezahlen handelte, hatte er sein Portemonnaie in einem benachbarten Geschäft verlehentlich liegen gelassen. Ganz außer sich zog er eine Geige unter seinem Rock hervor und bot sie dem Ladeninhaber als Pfand an, um schnell seine Börse zurückzuholen. Selbstverständlich hatte der Meßgermeister dagegen nichts einzuwenden. Raum hatte der Fremde den Laden verlassen, so tritt ein Zweiter ein und lauft auch Wurst. Ganz zufällig sieht er die Geige auf dem Tisch liegen. Sie erregt seine Aufmerksamkeit! er prüft sie mit Kennerblick und sagt dann mit ehrlichem Erstaunen: „Donnerwetter, Meister! Ein wertvolles altes Instrument! Gebe ihnen auf der Stelle 50 Mk. dafür.“ Zu seinem großen Bedauern muß ihn jedoch der Meßgermeister bedeuten, daß er die Violine nicht abtreten dürfe. Der Musikfreund bezahlt, bemerkte aber im Dinausgehen, daß er der Violine wegen am folgenden Tag noch einmal wiederkommen werde. Bald darauf kommt der erste erneut zurück; er hat sein Geld wiedererhalten. Mittlerweile hat der Meßgermeister Appetit an der so gewaltig gelobten Geige bekommen und er stellt die Frage, ob sie nicht käuflich sei. Weil der Unbekannte in Geldnot ist, will er sie ausnahmsweise schweren Preises für 30 Mk. veräußern, obwohl sie einen bedeutend höheren Wert habe. Der Handel ist bald perfekt. Der Meßgermeister ist höchst befriedigt, ob des vermeintlichen vorteilhaften Geschäftes. Erst am nächsten Tage kamen ihm Zweifel, da der zweite Unbekannte ausblieb und ein Fachmann feststellte, daß die Geige gerade 5 Mark wert sei.

* Unerlöschlich sind die Schwindler im Erfinden neuer Tricks. Im Berlin-Moabitler Kriminalgericht erliegen ein falscher Pressevertreter, der die Verhandlungen sehr eifrig aufnahm, sich dann zu den Angeklagten begab und von ihnen Schweigegeld zu erpressen versuchte. Der Gauner konnte verhaftet werden. In Deutschland und im Auslande sind die Mitglieder einer Gaunerbande verhaftet worden, die auf Bahnhöfen wertlose Pakete zur Aufbewahrung gaben, dann Aufbewahrungsscheine fälschten und auf diese raffinierte Weise in den Besitz von Koffern mit wertvollem Inhalt kamen.

* Ueberschätzte Wehrbeitrag. Die Verwaltung von Frankfurt a. M. hatte den städtischen Etat bereits um eine Million höher angesetzt, als der erste Ueberblick über die Vermögens- und Einkommenserklärungen auf Grund des Generalpardon eine entsprechend höhere Summe in den Händen der Bürgerschaft erwarten ließ. Die Enttäuschung darüber ist jetzt groß, da nach gründlicher Prüfung der Deklarationen sich nur eine Steigerung des Vermögens der städtischen Bevölkerung um das normale Maß ergeben hat, die der Stadt keine sonderlich höheren Einnahmen in Aussicht stellt. Die anderen Kommunen werden gut daran tun, aus den Erfahrungen Frankfurts eine Lehre zu ziehen. So groß, wie vielfach angenommen wurde, war die Steuerdrückerei in deutschen Landen denn doch nicht, wobei einzelne Ausnahmen nur die Regel bestätigen.

* Eine gerechte Strafe. Der nationalistische Zeichner Jean Jacques Balz, gen. Dansi, wurde vom Landgericht Kolmar wegen Beleidigung von Offizieren zu drei Monaten Gefängnis, sowie zur Tragung der gesamten Kosten verurteilt. Balz hatte am 15. Januar in einem „Colmarer Lokal mit brennendem Spiritus den Stuhl „desinfiziert“, auf dem zuvor ein Leutnant gefessen hatte.

* Zwei maskierte Räuber überfielen bei Vismies (Belgien) das Gehöft des Landwirts Bayare, ermordeten den Besitzer durch Hammerschläge, verletzten seine Ehefrau schwer und raubten 1070 Franks.

* Mailano, 23. März. In das Schloß San Martino bei Bologna, welches dem Grafen Cavazza gehört, drangen Diebe ein, suchten sich aus der Gemäldesammlung fünfzehn der schönsten Stücke aus, meistens Bologneser aus dem Trecento und verschwanden damit spurlos.

Wochenbericht der Berliner Produktenbörse.

In der am 25. März abgelaufenen Berichtswoche haben sich im Getreidehandel die Preise für nahe Lieferung

gut behaupten können. Die Saatenstandsberichte lauteten durchweg gut, es sind Auswinterungen nur in geringem Maße vorgekommen. Insbesondere der in der letzten Woche zum ersten Mal in diesem Jahr erschienene Wochenbericht des deutschen Landwirtschaftsrats eröffnet für Deutschland gute Ernteaussichten. Wenn gleichwohl der Preisstand hierdurch kaum nachteilig beeinflusst wurde, so lag das daran, daß einerseits der derzeitige Wertstand nicht für hoch angesehen wird, und andererseits die geringen Ausfuhrleistungen Argentinien und Indiens und die kleinen Offerten Rußlands die Widerstandsfähigkeit gegen Abschwächungen stützen. Am Berliner Markt haben die Notierungen für Loko- und nahe Termine bei Brotgetreide kaum Änderungen erfahren. Die Zufuhr war im Zusammenhang mit der im Zuge befindlichen Feldbestellung beschränkt. Roggen bekundet zeitweilig recht feste Tendenz, da der Beschluß der Duma-Kommission hinsichtlich der Einführung eines russischen Getreideeinfuhrzolltes die Anregung zu vermehrter Einfuhr sowohl über die Ostseehäfen wie über die polnische Grenze für die russischen Mühlen gegeben hat. Die Preise für Herbstlieferung gaben unter dem Druck von Verkäufen seitens der Provinz etwas nach. Hafer war spärlich angeboten und erzielte bei regerer Kauflust der Exporteure und auch der Händler höhere Preise. Recht feste Stimmung herrschte für Praugerste, und auch Futtergerste begegnete guter Nachfrage und stellte sich teurer. Mais blieb ziemlich behauptet. Für Lieferung im Mai wurden zuletzt nachfolgende Preise notiert: Weizen 198,50, Roggen 159,75, Hafer 153,75, Mais 143,50.

Neueste Nachrichten.

— Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ geht heute mit den übrigen deutschen Schiffen von Venedig nach Miramar in See.

Streichung des strengen Arrestes.

— Berlin, 26. März. In der heutigen Sitzung der 27. Kommission des Reichstages zur Beratung der Novelle zum Militärstrafgesetzbuch wurde der in erster Lesung abgelehnte fortschrittliche Antrag betreffend Streichung des strengen Arrestes in minder schweren Fällen der unerlaubten Entfernung mit 11 Stimmen der Fortschrittlichen, Sozialdemokraten und Polen gegen neun Stimmen in zweiter Lesung angenommen. Der Kriegsminister erklärte, daß das Gesetz in der Fassung, die es durch die Kommissionsbeschlüsse erhalten habe, für die Deeresverwaltung unannehmbar sei.

— Der Kriegsminister erklärte die Militärstrafgesetznovelle für die Deeresverwaltung für unannehmbar, nachdem die Kommission die Abschaffung des strengen Arrestes in minder schweren Fällen der unerlaubten Entfernung angenommen hatte.

Entlassungsgesuch des Feldmarschalls French.

— London, 26. März. In den Wandelgängen des Parlaments wird vertraulich mitgeteilt, daß Feldmarschall French und Generalleutnant Coart um ihre Entlassung ersucht hatten, die von der Regierung bewilligt worden sei.

Neue Erdrutsche.

— Udine, 26. März. Ein großer Erdrutsch hat die Ortschaft Claudetto teilweise zerstört. Durch die in einer Länge von 10 Kilometern und in einer Breite von 500 Metern in Bewegung geratenen Erdmassen sind bereits zahlreiche Häuser vernichtet, andere schweben in großer Gefahr. Ob auch Menschenleben zu beklagen sind, konnte noch nicht festgestellt werden, da die Einwohner fluchtartig die Ortschaft verlassen haben und im Freien kampieren.

— In der Nähe von Honolulu ist ein kleiner Dampfer „Rani“ in die Luft geflogen. 30—40 Personen, meist Eingeborene, sind umgekommen.

Unentbehrlich im Haushalt

ist
Dr. Thompson's Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.



Weiße Elefant

Über 4000 Anerkennungen u. 7000 Kunden. Nur direkt an Private u. Einzelne liefert wir Wagen jeder Art sowie sämtliche Haushalts- u. Geschäftszwecke. Umarmungsartikel, Verlangt-Produkt Nr. 145. Kostlos. Gest. Besichtigung des Artikels erwünscht.

Westfalia Kinderwagen-Industrie Bruno Richtzenhain — Osnabrück —



Für die Monate April, Mai und Juni werden Bestellungen auf das „Hünfelder Kreisblatt“ fortwährend von aller Postanstalter, Landbriefträgern, und von der Expedition entgegengenommen.

Hierzu Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ Nr. 12.

Neu eröffnet!

Carl Seibert

Im alten Rathause **Fulda** An der Pfarrkirche
2 Minuten vom Bahnhof

Größtes Spezialhaus für
**Herren-, Knaben- u. Arbeiter-
Bekleidung**



Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge

Tiefschwarze u. dunkelblaue Qualitäten
Beste Verarbeitung haltbarer Stoffe
Mk.: 12.—, 15.—, 18.—, 22.— bis 35.

Kerzenträger-Anzüge
schöne Formen blaufarbig
Mk.: 4.50, 5.75, 7.—, 9.— bis 32.—

Jünglings-Anzüge
in modernen Farben
Mk.: 9.50, 12.—, 15.—, 18.— bis 36.—

Meine Auswahl ist einzig dastehend und bringe ich nur erstklassige Confection zu den niedrigsten Preisen.

Reelle Bedienung.

Besichtigung ohne Kaulzwang

Carl Seibert, Fulda

im alten Rathaus — an der Pfarrkirche
2 Minuten vom Bahnhof.

Habe einen sehr großen Posten

Schuhwaren

in allen Ledersorten sowie
Segel-, Turnschuh und Gamaschen
zum Selbstkostenpreis abzugeben. Eine seltene Gelegenheit.
Das Schuh- und Stiefel-Geschäft und Lederhandlung von
G. A. Werner
Hünfeld.

Schweizerische Lactina Panchaud

Höchstprämirtes **Milchersatzmittel** zur Aufzucht von
Jungvieh: Kälber, Ferkel, Ziegen, Lämmer und Fohlen.



Verkaufsstellen durch obiges Plakat erkenntlich. Ein Liter Lactinamilch **kostet** nur **3 3/4 Pfg.** Wo am Ort selbst nicht erhältlich, wende man sich an die **Fabrik in Kehl a. Rh.** — Broschüren und Prospekte gratis.

Erhältlich bei:

David Nussbaum, Futtermittel en gros, Hünfeld,
S. Levi, Futtermittel en gros, Hersfeld.

HEIMALOL

HEIMALOL
WERKE G.M.B.H.
DATTELN.W.

macht nasse Keller, feuchte Wohnungen
geradert staubrocken.
14 farbige Familien- u. gesch. Prospekte gratis.

Vertreter: **Georg Börner**, Hersfeld.

Große Auswahl.

Billigste Preise.

Eingang

der neuesten, sehr aparten Dessins von
Gardinen u. Allover-Nets
und aller sonstigen Artikel zur Innen-
Dekoration.

C. Carl Hodes.

Geschmackvolle
Aufmachung.

Reelle
Bedienung.

Heute trifft frisch ein:

Pariser Kopfsalat,
Blumenkohl,
Allerfeinste Apfelsinen

Duz. 55 und 75 Pfg.
Stück 5 und 7 Pfg.

Blutapfelsinen

Duzend 90 Pfg.

Citronen.

Jos. Vogt.

Frisch eingetroffen:

Rot-, Weiß- und Gelbke,
Esparsette, Luzern,
Runkelkerne und Grassamen;
sowie Gartensämereien.

Tapeten und Borden, Firniß
und Farbwaren.

Sodann bringe noch alle
Colonial-, Kurz- u. Schnittwaren
in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll!

Wilh. Kircher.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung: Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

Deutzer



Patent-Naphtalin- MOTOREN

beschränken die Brennstoffkosten auf
ein Minimum bei mässigen Anlagekosten

Unübertroffen billiger, einfacher Betrieb

Feinste Biscuits u. Schokoladen **Rudolf Aha.** Visitenkarten liefert
schnell die Buchdruckerei.

Garten-Sämereien
und
Gefendorfer und
Oberndorfer
Runkelsamen

empfeht
W. & S. Gebhardt,
Burgbaun.

Frisch eingetroffen
Spinat
Blumenkohl
Apfelsinen
Blut-Apfelsinen
Citronen

Karl Medler.

Zur Frühjahrs-Saat
empfeht billigt

Rotklee,
Schwedenklee,
Gelbklee,
Grassamen,
Luzerne,
Esparsette Gartensämereien,
Runkelsamen
allerbeste Sorte à Pfd. 35 Pfg.
Joseph Lühn
Colonialwaren u. Drogen.

Bekanntmachung.

Das Grundstück Kartenlatt R Parzelle Nr. 411/381 auf der Breit, Acker 5 ar 69 qm groß, soll am: **Wittwoch, den 1. April 1914.** Vormittags 11 Uhr im städtischen Geschäftszimmer für die Zeit bis zur Herausgabe der Pläne im Zusammenlegungsverfahre neu verpachtet werden.
Hünfeld, den 25. März, 1914.
Der Magistrat.
Seutling.

Holzverkauf.

Dienstag, den 31. März von 10 Uhr an sollen im Gemeinde-Wald am **Quecks Moor**

130 Stück Kiefern mit 75 Festmeter Inhalt an Ort und Stelle auf das Meistbietende verkauft werden. Die Stämme lagern an der Hanau-Bachaer Landstraße und sind gut abfahren.
Hasdorf, 26. März 1914.

Der Bürgermeister.
Weber.

Für die Herstellung der Hochbauten auf Bahnhofs-Geiserts der Neubahnstrecke Silders-Wüstensachsen sollen die Zimmerarbeiten vergeben werden. Angebotsformulare können, soweit Vorrat reicht, von der Bauabteilung Fulda gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 2,10 bezogen werden. Zeichnungen und sonstige Unterlagen sind daselbst einzusehen. Die Angebote sind bis zum

8. April 1914 vorm. 11^{1/2} Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen und versiegelt der Bauabteilung Fulda einzureichen, wofür die Öffnung der eingegangenen Angebote stattfindet.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung Fulda.

Kath. Meisterr- u. Gesellen-Verein (E. V.) Hünfeld.

Zonntag, den 29. März abends 8 Uhr

Monatliche **Generalversammlung** mit Vortrag.

Es ladet zu vollzähligem Erscheinen ergebenst ein.

Der Präses.

Jungfrauen Congregation Hünfeld.

Zonntag, 29. März 1914. nachm. 4 Uhr

Bersammlung im Josephsheim.

Bruteier

gibt ab von schwarzen Minorka-Hühnern (von der Landwirtschaftskammer). Fleißige Leger! große Eier! Stück 15. Duz. 1,50.
Papierfabrik Hünfeld.

Das von Herrn Sekretär Jakob feither bewohnte

Logis

ist vom 1. Juli ab anderweitig zu vermieten.

Wilhelm Maffmus.

Stets frische

Enteneier

(zur Brut)

zu haben bei

Deppe, Sargenzell.

Garantiert reinen

Bienen-Honig

offeriert

C. Medler.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern lieben Vater

den Rentner **Johannes Köhler**

zu Neuwirtshaus

in seinem 72. Lebensjahre infolge eines Unglücksfalles zu sich zu nehmen.

Wir bitten um ein frommes Gebet für die Seele des lieben Verstorbenen.

Neuwirtshaus, Herne, Jacson Co. (Nordamerika), den 27. März 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. März 1914, Mittags 2 Uhr vom Sterbehause in Neuwirtshaus aus statt.

Mein Büro befindet sich vom 1. April an in **Hanau**

Kanalplatz 5b gegenüber der Hauptpost.

Telefon 234.

Dr. jur. Wiechens, Rechtsanwalt.

Den Eingang der Neuheiten der

Frühjahrs-Saison

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen und bitte um geneigten Zuspruch.

Clara Schneider,
Modes.

1 Waggon Emaille Geschirr

kommt vom 1. April ab zu äußerst günstigen Preisen zum Verkauf.

Carl Siebert, Hünfeld.

Sommer-Saison!

empfehle in grosser Auswahl vom einfachsten bis zu den feinsten Genres

garnierte- und ungarnierte **Damen- und Kinder-Hüte**

sowie

sämtliche Neuheiten in **Bändern, Blumen, Federn etc.**

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Josephine Strauss, Modes,
Hünfeld.

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß meine Werkstätte mit den neuesten

Holzbearbeitungs-Maschinen

ausgestattet ist. Ich halte mich deshalb bei vorkommenden Lohnarbeiten bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Justus Ebert

Holzhandlung,

mechan. Bau- und Möbelschreinerei.

Achtung!

Wichtig für grosse Familien.

Meiner werten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum von Hünfeld und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich in meinem Geschäft ein

Rabatt-System

eingeführt habe. Gegen Barzahlung verabfolge ich Rabattmarken und für Mk. 50 in Rabattmarken werden gegen zurückerstattung derselben



1 Paar Damen-Stiefel gratis

bestellt und besetzt

für Mk. 60 in Rabattmarken

1 Paar Herren-Stiefel gratis

bestellt und besetzt.

Heinrich Rösing, Schuhmacher,

Hünfeld vis-a-vis dem Rathaus.

Eine öffentliche

Feuerversicherungsanstalt

sucht vertrauenswürdige Herren zur Verwaltung ihrer Geschäftsstellen. Pensionäre, Rentner oder sonst in der Stadt und im Kreise Hünfeld gut eingeführte Personen, welche bestrebt sind, ihr Einkommen durch Ausübung einer angenehmen Nebenbeschäftigung zu erhöhen, belieben sich zu melden unter Nr. 355 an Paasenstein u. Vogler A.-G. Cassel.

Nebenverdienst.

Wir errichten am hiesigen Plage und Umgegend Versandstellen, welche einen

Berndienst bis 200 Mk. und evtl. mehr pro Monat abwerfen. Zur Leitung resp. Uebernahme suchen wir zuverlässigen Herrn auch Dame. Ruß eigene Wohnung und 200-300 Mk. Barcapital besitzen. Besondere Kenntnisse nicht nötig. Persönliche Anleitung. Ausführliche Bewerbungen an Postlagerkarte 457, Berlin W. 57.

Prüfe u. Eggen aller Art.

Zur Frühjahrs-Aussaat

empfehlen wir unsere neuesten bestbewährten

Drill-Maschinen

einfache Bauart! Solide erstklassige Ausführung! Einfachste Einstellung und Regulierung!

Schnellste u. gründlichste Entleerung! (mit einem Griff).

Fuldaer Maschinenfabrik, Metall- und Eisengiesserei

Paul Keil, Fulda.

NB. Bevor Sie eine Drillmaschine kaufen, versäumen Sie nicht, sich diese neuartige Maschine auf unserem Lager (ohne jeden Kaufzwang) anzusehen.

Zur Probe!

Rechnungsformulare

liefert schnell die Buchdruckerei.

Hackeralzen etc.

Auf dem hiesigen Landmesser-
büro der Spezialkommission können
jetzt zu Ostern

1-2 schulentl. Knaben
mit guten Schulkenntnissen Beschäftigung finden.

Anmeldungen nimmt schon jetzt entgegen

Schmitz, Oberlandmesser.

Straußfedern

Waschen, Krausen, Färben, Anspitzen von Pleurenfen, Umarbeiten von Federn, Reinigen von Boas, Reihern etc. wird sachmännisch und billigst ausgeführt.

A. Wenz, Fulda,
Heinrichstraße 54 p.

Zur bevorstehenden

Ausfaat

empfehle in besten, keimfähigen Qualitäten:

Sämtliche Sorten
Garten- und Blumen-
Sämereien

Ehendorfer Runkelkamen
gelb u. rot Pfund 30 Pfg.

Oberndorfer Runkelkamen
Pfund 35 Pfg.

Joseph Vogt.

Reine

Weinfaat

zu Futterzwecken billigst
A. Strauß.

Hochprima gemästete feinste
Junge Hahnen

empfehlst C. Medler.



Man staunt über die Vorteile!
Jeder sollte sich bei Bedarf von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen, denn unsere als vorzüglich bekannten **Superior-Fahrräder**, Nähmaschinen, Kinderwagen, Sportartikel, Waffen, Uhren, Musik-, Bijouterie-, Leder-, Spielwaren und Haushaltungsartikel sind von bester Qualität und äußerst vorteilhaft. Reichhaltigster Katalog gratis. **Hans Hartmann Aktienges.**, Eisenach 25

Speisewiebel u. Steckwiebel

billigt bei A. Strauß.

Die kann jemand wissen

daß man etwas zu verkaufen, zu verpachten, zu vermieten hat, oder etwas zu kaufen, zu pachten oder zu mieten sucht, daß man Personal oder Stellung sucht, wenn man es nicht durch die Zeitung bekannt macht?

Jedem Geschäftsmann und jeder Privatperson sei das **Hünfelder Kreisblatt** als äußerst wirksames Inserationsmittel bestens empfohlen.

Zur Kommunion u. Konfirmation



Schuhe u. Stiefel

in noch nie erreichter
grosser Auswahl
neuesten Formen
besten Qualitäten
und billigsten Preisen!



S. Tannenbaum Hünfeld.

Zur heiligen Kommunion und Konfirmation!



Leibwäsche für Knaben und Mädchen von einfachsten bis zum vornehmsten Genre in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Glaçé-Handschuhe weiss, schwarz und farbig
erstklassige Fabrikate Mk. 2.75, 1.95, 1.45

Unterröcke, Reformleibchen, Korsets, Taschentücher, Strümpfe etc.

Besätze für Kommunikantenkleider in weiss u. schwarz nur allerletzte Neuheiten.

Kommunikanten- u. Engelkränze v. 8.50 M. 48 fl.

Kerzenranken, Sträusse, Blüten, Myrten,

Kerzentücher und Kommunikanten-Taschentücher aus Mull, Batist, Tüll, Seide etc. mit Spitzen garniert Stück 2.50 Mk. bis 18 fl.

Schärpenbänder und fertige Schärpen in allen Qualitäten und Preislagen

Kettchen mit Kreuzen, Colliers, Broschen und Schmucknadeln für Kommunikantinnen.

Für Kommunikanten und Konfirmanden:

Oberhemden, Taghemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Hosenträger, Krawatten etc. in grösster Auswahl.



Auswahlsendungen bereitwilligst.
Lieferung nach auswärts von Mk. 10 — an franko.

Modehaus A. Froese, Fulda

Friedrichstrasse 12 und Schmiedgasse 3, 5 und 7.

Unterröcke in Luster, Leinen u. Bieder

Reformschürzen in schwarz u. farbig

Atlaschürzen in schwarz u. bunt gestickt

empfehlst in schöner Auswahl

Kilian Lehmer, Hünfeld.

Feinste Maffaroni

Schülers Cierröhrchen, Knorrs Hahn-Packungen, Band- und Hohlnudeln, Körbchen u. Blättchen, Suppeneinlagen

stets frisch.

Rudolf Aha.

Leichtes Waschen durch Persil das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Die Frühjahrsneuheiten für 1914

in Damen- und Kinder-Konfektion sowie Kleider- und Blusenstoffen sind eingetroffen.

Durch meinen Massen-Einkauf ist es mir gelungen für moderne, chice Neuheiten äußerste Preiswürdigkeit zu erzielen, sodaß keine Dame versäumen sollte, die selten günstige Kaufgelegenheit zu ergreifen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kaufhaus A. H. Wertheim, Fulda.

Mittelstraße 21. Größtes und ältestes Damen-Konfektionsgeschäft am Platz. Telephon 90.

Verlangen Sie Katalog!



Zur Kommunion Konfirmation für Mädchen u. Knaben.

Schnür- u. Knopfstiefel in allen beliebten Ledersorten mit u. ohne Lackkappen

moderne Formen

Mark 3.75 4.95 5.75 6.95, 7.85, 8.95.

Marke „Panther“ Halbschuhe und Stiefel neueste aparteste Frühjahrs-Modelle sind eingetroffen!

Mark 12.50, 14.50, 16.50.

D. Schwab's Schuhwarenhaus

Karlstrasse 5

FULDA

Karlstrasse 5.

Beachten Sie bitte die Schaufenster!

Deutscher Kurier

Neue nationalliberale Berliner Tageszeitung für den Mittelstand in Stadt u. Land
Sorgfältige und schnelle Information über alle Fragen der inneren und äußeren Politik — eingehende Würdigung aller volkswirtschaftlichen Tagesfragen — gute Parlamentsberichte — neueste Lokal-Nachrichten und Prozeßberichte — sorgfältig redigierte Handelsbeilage mit Börsen- und Marktberichten, Kurszetteln und Verlosungslisten — vornehmes Familienblatt mit gänzenden Romanen erster Autoren und ausgesuchten Feuilletons — ständige Nachrichten über Wissenschaft, Literatur und Kunst — illustrierte humoristische Sonntags-Beilage „Fröhliche Gesichter“ — Frauenzeitung, Beilage „Die Frau“ — Sport-Beilage — unentgeltliche Ratschläge in Rechtsfragen an Abonnenten.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.10, bei jedem Postamt und Briefträger Probenummern auf Wunsch gern gratis.

Deutscher Kurier, A.-G., Berlin S. W. 68, Zimmerstraße 8.



Landherde

mit großer Feuerung, großem Wasserschiff und vier großen Kochlöchern.

Regulierherde u. Emaille-Herde.



Kesselöfen

mit rohen, emaillierten und kupfernen Kesseln empfiehlt billigst

Carl Siebert, Hünfeld.

All Heil!



Zur bevorstehenden Saison offeriere ich meine erstklassigen

Fahrräder

verschiedenerlei Marken zu den billigsten Preisen.

Die neuesten Modelle sind eingetroffen, Besichtigung gern gestattet. Ersatz- und Zubehörteile in grosser Auswahl. Reparaturen billigst.

Heinrich Kraus,

Fahrradgeschäft Hünfeld, Töpferstrasse 158.

Gratulationskarten aller Art empfiehlt W. Albiez.

Dienstag, den 31. März 1914

von vormittags 11 Uhr an

verkaufe ich im freiwilligen Auftrage wegzugshalber in der
Villa, Hopfengartenstraße Nr. 5, Hersfeld

1 Speisezimmerinrichtung in Eiche

bestehend aus 1 Buffet, 1 Anrichte, 6 Stühlen, 2 Sessel,
1 Tisch, 1 Standuhr,

1 Schlafzimmereinrichtung, weiß lackiert,

bestehend aus 1 Kleiderschrank mit Glas, 2 Betten,
1 Waschkommode, 2 Nachtschilde, 1 Tisch, 3 Stühle, 2 Stahl-
drahtmatratzen, 2 gesteppte Schoner, 2 Stück Steil. 1. Haar-
facconmatratzen mit Steil, 1 Handtuchständer,

1 Schlafzimmereinrichtung, eiche lackiert

bestehend aus 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Bett,
1 Nachtschilde mit Marmor, 2 Stühle 1 Handtuchständer,
1 Kommode mit 4 Schubladen, 1 Stahldrahtmatratze, 1
gesteppter Schoner, 1 dreiteil. Auflegematratze, Kopf
mit Wolle und Steil, 1 Tisch,

**1 Bücher- und Gewehrschrank mit 3 Gewehren, Schränkchen,
Tische, Spiegel, Bilder, Kronen,**

1 vollständige Kücheneinrichtung

mit Küchengeräten, sowie Diener-Livreen

öffentlich an den Meistbietenden.

Die Sachen sind wenig gebraucht und sehr gut erhalten.

Besichtigung Montag den 30. März zwischen 3 und 4 Uhr nach-
mittags und 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Hersfeld, den 23. März 1914

Schandua,
vereidigter Auktionator.

Für Weißensonntag

empfehle

Gesangbücher

neueste Auflage — Eigene Fabrikation
vorzügliche dauerhafte Einbände (Handheftung!)

Preise: Rotschnitt von M. 2.10 an
Goldschnitt " " 2.70

Gebetbücher, Rosenkränze, Engelkränze,
Kerzenranken, Tücher und Schleifen.

Kommunion-Andenken und Geschenke.

Bekannt grösste Auswahl, billigste Preise, reellste
Bedienung.

Ehe Sie kaufen, beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Ludwig Fleischmann, Fulda

Papierhandlung und Buchbinderei.
Carlstrasse 33. Telefon 409.

Bilder und Brautkränze werden garantiert staub-
frei und billigst berahmt.

Höhere Mädchenschule zu Künfeld.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt

Dienstag, den 21. April 1914, morgens 9 Uhr.

Die Schule umfasst 6 Klassen, nämlich die Mittel- und Ober-
stufe einer höheren Mädchenschule mit Ausschluss der 1. (der obersten)
Klasse.

Anmeldungen, bei denen Geburts- und Impfschein vorzulegen
sind, nimmt entgegen

Die Leiterin:
A. Volkemer.

Bischöfliche Lateinschule.

Die Schule umfasst die Gymnasialklassen Sexta bis Obertertia
einschl.

Das neue Schuljahr beginnt

Montag, den 20. April 1914

mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler von vormittags
9¹/₂ an. Bei der Anmeldung oder spätestens bei der Aufnahme-
prüfung sind vorzulegen Geburts- oder Taufschein, Impfschein und
das letzte Schulzeugnis

Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen

Der Rektor **Sondergeld.**

Opel-Motorfahrzeuge

Personenwagen :: Lieferwagen :: Lastwagen

für alle Zwecke und jedes Geschäft geeignet.

Man verlange Prospekte und Preisstellung

Generalvertretung: Opel-Automobile Verkaufsgesellschaft m. b. H.

Frankfurt a. M., Mainzerlandstrasse.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

(Nachdruck verboten).

Springmann's Schuhwarenhaus

Mittelstrasse 6 **FULDA** Mittelstrasse 6

Nürnberg Würzburg Aschaffenburg Giessen Schweinfurt Fulda Erlangen Amberg

Gerüstet

für einen **gewaltigen Umsatz** treten wir heute mit einer **hervorragenden Aus-
wahl** die Frühjahr-Saison mit unserer Devise an:

Grosser Umsatz.

Kleiner Nutzen.

Sehenswert

ist unsere grosse Auswahl in

Kommunikanten und Konfirmanden-Stiefeln

in eleganter, solider Ausführung zu billigen Preisen.

Enorme Auswahl in Knaben- und Mädchen-Stiefeln

in der Grösse 25 bis 35, sowie für kleine Kinder in der Grösse 18 bis 24 in
schwarz und farbig, in Chevro-, Boxcalf und Rindboxleder in der **denkbar bil-
ligsten** und auch **hochfeinsten Ausführung.**

Schöne Damen- und elegante Herren-Stiefel

erstklassige Fabrikate haben wir in grossem Sortimente vorrätig und wird unser
billiger Verkaufspreis von Kennern bewundert. — Es liegt deshalb in Ihrem
eigenen Interesse, bevor Sie Ihre Frühjahrseinkäufe machen, sich von der

Preiswürdigkeit und Güte

unserer Artikel erst zu überzeugen, da wir darin
:: Grosses zu leisten im Stande sind. ::

Springmann's Schuhwarenhaus

NB. Da voraussichtlich vor Ostern der Andrang ein sehr starker sein wird, er-
suchen wir das verehrliche Publikum höfl. seinen Bedarf schon jetzt zu decken.

Kränze

für Kommunikanten und Konfirmanden.

Schöne Kinderkopfkranze von 30 Pf. an,
Sträusschen u. dergl. mehr.

Billige Druckreste.

Ww. E. H. Gebhardt, Burghaun.



Drahtgeflechte

vieredig und sechsedig.

Stacheldraht

sowie alle sonstigen Drähte offeriert billigst.

Carl Siebert, Künfeld.

F. K.

Infolge schwachen Besuchs der
letzten Generalversammlung findet
Freitag, den 27. März 1914
abends 9 Uhr

im Hotel Engel nochmals eine
**außerordentliche
Generalversammlung**
statt.

Tagesordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Endgültige Beschlussfassung
über die Statuten und die
Höhe des Jahresbeitrages.
3. Sonstiges.

**Vollzähliges Erscheinen drin-
gend erbeten.**

Der Vorstand.

Nächste Woche trifft ein Waggon
verlesene

Saatkartoffeln

(Industrie)

hier ein Bestellungen nimmt ent-
gegen

Ignaz Dähler, Kirchhasel.

Gut schmeckender

Kaffee

billigst bei **H. Strauß.**